Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 28

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eben dasselbe Ding hielten, faßten ihr Zutrauen zu mir, consultirten mich über ihre Gesundheitsumstände, man brachte mir sogar Krume und Lahme auf mein Zimmer. Jeder wird sich hier leicht vorstellen kösien, wie mir da zu Muthe war; um mir doch durchzuhelfen, rieth ich allen das Heilbad, empfahl das öftere Trinken des Mineralwassers, machte ein paar medicinische Augen, nahm dann Toback, und wenn meine Patienten nicht weggehen wollten, so offerirte ich ihnen eine Preise von meinem Lyzitoback, worüber sie sich so fürchterlich ernossen, daß sie sich nothgetrungen entfernen mußten. O! Calliostro, Calliostro! dachte ich, mundus vult decipi, decipiatur ergo.

Nachrichten.

Jemand verlohr einen schwarzen Stock, wie das Frauenzmmer itzt trägt samt einem Cordon so grün und Gold ist, dem Finder ein Trinkgeld

Zum Verkauf wird angetragen ein Gemüßtrog.

Jemand wünscht bey einer Herrschaft als Bedienter unterzukommen.

Ein Schneider verlangt bey einem Schneidermeister in die Arbeit aufgenommen zu werden.

Unsere Hrn. Lesepränumeranten werden höflichst ersucht, ein bisgen Geduld zu haben, bis die Bibliothek wieder in Ordnung ist, weil wir selbe wegen vorhabendem Bau anderst wohin verlegen müßen.

Gant.

Joseph Straumann der Holzwächter von Niedergößgen.

Fruchtpreise.

Kernen, 20 Bz. 19 Bz. 3 kr.
Mühlengut 15 Bz. 14 Bz. 3 kr
Roggen 12 Bz. 11 Bz. 2 k.
Wicken, 12 Bz. 2 kr.